





00  
10

Bei dem  
**Seligen Eintritt**

Des Weyland

Hoch- Wohl- Ehrwürdigen und Wohlgelehrten Herrn

**S E R R S /**

**Johannes Matthias  
Eilers,**

Über 53 Jahr wohlverdient gewesenen Predigers

der Christlichen Gemeinde zu Meddebeer,

Wie auch

**Wohl-meritirten Senioris Ministerii im Fürsten-  
thum Halberstadt,**

Wolte

Seine letzte schuldige kindliche Pflicht, Liebe und Hochachtung,

**Als Derselbe**

Den 24ten Septemb. 1741. in 77ten Jahre Seines Alters, und 54sten Ministerii

In Seinen Erlöser sanfft und selig entschlaffen,

und den 20ten ej. in der Stille Beigesetzt ward

Und darauf dem 8ten October a. c. der 19te Sonntag post. Trinitatis. d. 1741

**Sein ansehnliches Leichen-Begängnis**

gehalten wurde,

Umnoch mit ganz kindlichen Herzen hiedurch abstratten

**Desen**

Jüngster Sohn.

Martin Siegfried Eilers, V. im S. Halberstadt.

**HALBERSTADT**

Gedruckt bey dem Königl. Preuss. privill. Regierungs-Buchdrucker, H. W. Griderich.

AK





**S**o fließt ganz ungehemmt ihr Wohlverdiente Zähren,  
Da endlich euch der Schmers den vollen Ausbruch  
gönnt:

Ein Mann, den Stadt und Land für Ihre Zierd'  
erklären.

Ein Lehrer, Vater, Freund wird nun von Uns  
getrennt.

Schmers! drinn die Menschheit sich, weiß kaum, ja kaum zu fassen:  
Mein Stab zerbricht, Mein Schutz entweicht, Mein Vater muß  
erlassen.

Sein Leben war mein Trost: Sein Wohlseyn mein Vergnügen,  
Gedacht' ich nur an Ihn, so freute sich mein Sinn!

Noch lange hofft' ich nicht die Trauer-Post zu kriegen,  
Nun nimmt sie unverhofft mir Muht und Freude hin,

Hat den des Höchsten Rath auf mich so hart geziehlet?  
O grosser Schmers! dergleichen ich sonst niemahls noch gefühlet.

Jedoch was will ich mir die Quaal noch mehr erregen?

Es th wills! Er sey gelobt: (a) den Schmersen heilt die Zeit. (b)

Erblaster Vater! Laß mich Deinen Spruch erwegen

Den Du alhier geliebt: nun liebst in Ewigkeit,

Sieh! das ist meine Lust: Zu meinen Gott mich halten,

Sich! Er! Er meine Zuversicht, wohl dem der Dich läßt walten.

(a) Job, 1. v. 21. (b) Da Er fast 77. Jahr erreicht.



Wohl dem, der deine Macht, der deine Wunder-Thaten  
Stets zu verkündigen für seine Freude hält. (c)

Erweg' ich dieses recht so ist mir wohl gerathen,  
Ja! ja ich merck es fast, daß schon mein Kummer fällt,  
Warum? wie solt ich denn DEN allgütig bedauern,  
DEN nun in Seiner Freude schwebt in Sions stillen Mauern?

Wie hat ER diesen Spruch, den ER sich auserwehlet,  
Durch Seine Lebens-Zeit bereits so wohl erfüllt?  
ER that mit Lust Sein Amt, was andre kränckt und quälet,  
Das war Ihm lauter Lust! denn wo die Quelle quillt,  
Wo man an seinen GOTT sich weiß recht zu ergötzen;  
Was kan uns da verdriesslich seyn? und was in Kummer setzen.

Die Arbeit so Ihm GOTT in Weinberg zugezählet,  
Hat daher seine Huld Ihm kurz und leicht gemacht,  
Frühzeitig hat ER Ihm zu Seinen Dienst erwählet (d)  
Fast Vier und Fünffzig Jahr sind darinn zugebracht.

Nach seinen Rath vergnügt oft bey gesunden Tagen (e)  
Oft muß ER andern Christen gleich des Kreuzes-Bürde tragen. (f)

Doch hielt Ihm dis nicht ab, Sein Herz zu dem zu lencken,  
Der in der größten Noht der beste Beystand ist.  
Sein Glaube hielt an GOTT, sich dem nur ganz zu schencken,  
Der alles kan und weiß, und der Uns nie vergißt:  
GOTT ließ durch Kranckheit auch die Sinnen nicht verkehren,  
Drum konte ER in Sterben noch den grossen Schöpfer ehren.

Mit Leyd gedachte ER der Welt und Eitelkeiten,  
Als Ihm des Höchsten Mund zur Ewigkeit berieff.  
Mit emsigen Gebeth suchte ER sich zu bereiten,  
Zu preisen GOTTES THUN, so oft die Stund ablieff  
Es schrie Sein matter Mund: Du wollst mich Herr bewahren.  
O! laß nun Deinen treuen Knecht, in Fried' und Ruh' fahren.

Denck ich amst zurück hin an Sein letztes Leyden  
Da ich noch ganz zuletzt mit Ihm alleine sprach;  
So kan ich Zeuge seyn von Seinem sanfften scheiden,  
Wie froh die Seele war, als Ihm das Herze brach.  
Denn ER war stets bereit, lag schon in JESU Armen,  
Drum war Sein Ancker und Sein Schutz, sein gnädiges Erbarmen.

Mit grossen Nachdruck sprach ER noch zu mir die Worte:  
Vertraue deinen GOTT und sey Ihm stets getreu,  
So geh' es wie es will, du seyst an welchem Orte,  
So glaube, daß Er stets zu deiner rechten sey.

(c) In den lateinischen Worten dieses 73. Psalms v. 28. En-hilaritas mea est Sion. Hat der Eclige bereits in seiner Jugend per Anagr. gang vollkommen seinen Nahmen gefunden. Johannes Matthias Eilers: Deswegen Er sie auch im Leben zum steten Wahl-Spruch und im Tode zum Leichen-Ert erwählet hat. (d) im 22ten Jahre seines Alters. (e) Weil Er wenig oder nicht Bettlägerig gewesen. (f) Da Er eine scharffe Feuersbrunst erlitten. 1716.

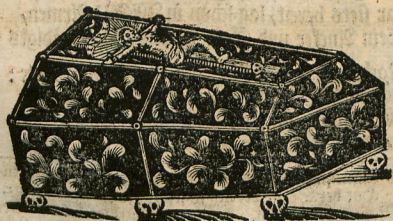


Das Erbtheil laß ich dir: Ich scheid ohne grauen,  
 Wie freudig, freudig! werden wir dereinst uns wieder schauen.  
 Drum Thränen hemmet euch: Mein Vater ist beym Vater,  
 Der Ihm erschaffen hat, und alles wohl regiert.  
 Dir sag ich herzlich Danck, O! theurer Berahter!  
 Daß Du den Seligen so wohl hindurch geführt,  
 Nachdem Er lebens satt nach Sechs und Siebzig Jahren,  
 Zwey frohe Jubel-Feste hier, (g) das Dritte dort erfahren.

Grab = Schrift.

Sier ruhet JEZUS sanfft der stets nach GOTT  
 GEEZEE/  
 Der sich auch Christi Knecht (h) des Nächsten  
 Diener hieß  
 Und dem in seinem Lauff zum Himmel nichts ver-  
 weillet  
 Weil Er sich ganz allein auf Gottes Günst ver-  
 ließ/  
 Sein Reichthum war nur hier / JEHOVA, dein  
 Erbarmen/  
 Hier EEZE Er / nun ruht Er gar / in JESU  
 liebes Armen.

(g) Das Hochzeitliche Jubil. so 1739. solenne celebrirt worden und seines Amtes.  
 (h) Röm. 1. v. 1.



78 M. 404

ULB Halle 3  
002 188 724



TA 70L

22  
1721







105 106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200

Bei dem

# Heligen Eintrit

Des Weyland

Hoch- Wohl- Ehrwürdigen und Wohlgelahrten Herrn

S E R R S /

# Johannes Matthias Eilers,

verdient gewesenen Predigers

in der Gemeinde zu Reddeber,

Wie auch

Senioris Ministerii im Fürsten-

in Halberstadt,

Wolte

die iche Pflicht, Liebe und Hochachtung,

der Derselbe

am 10ten Jahre Seines Alters, und 54sten Ministerii

sanft und selig entschlaffen,

in der Stille Bengesezt ward

am 19ten a. c. der 19ten Sonntag post. Trinitatis.

der Leichen-Begängnis

abgehalten wurde,

in welchem Hergen hiedurch abstattet

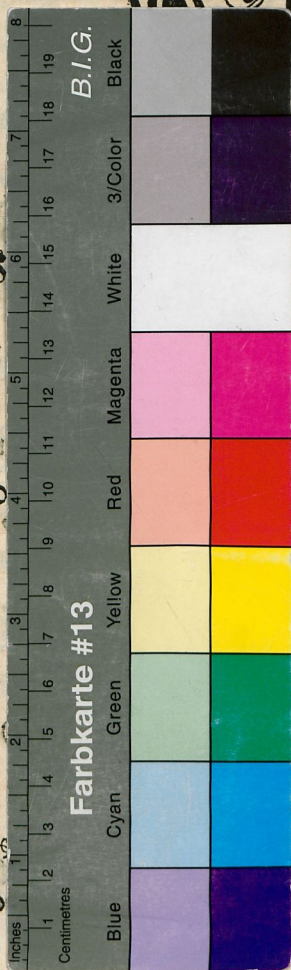
des Dessen

ältesten Sohn.

Johannes Matthias Eilers. V. in S. Halberstadt.

BERGHAUSEN

civil. Regierungs-Buchdrucker/ H. W. Griderich.



AK